



## Josef Ostermaier.

Am 22. Juli 1927, als die Isis ihre Ferienzeit hielt, wurde unser treues Mitglied Josef Ostermaier von einem schmerzhaften Krebsleiden durch den Tod erlöst. Wir haben in ihm ein tätiges und für die Natur begeistertes Mitglied verloren, das in steter Treue zu unserer Isis, vor allem aber zu der botanischen Sektion derselben, gehalten hat. Er war nicht bloß Fabrikbesitzer, sondern im tiefsten Grunde seines Herzens Botaniker und Pflanzenfreund, in seiner Seele aber ein Künstler, der für die Schönheit der Natur den rechten Blick fand und deshalb auch im Landesverein Sächsischer Heimatschutz ein wackerer Kämpfer für die Unversehrtheit landschaftlicher Reize geworden ist. Untätiges Dahinleben wäre für ihn eine Pein gewesen, deshalb suchte er sich auch in Wort und Schrift naturwissenschaftlich zu betätigen. Seine reichste Begabung aber lag in seiner photographischen Kunst: in der wahren Auffassung des Naturobjektes, in dem feinsinnigen Empfinden der Formationsstimmung, in dem glücklichen Verbinden von Landschaftskunst mit Naturtreue.

Dadurch auch waren seine Bilder weithin bekannt und gesucht, alle namhaften Zeitschriften und illustrierten botanischen Neuerscheinungen: Schmeils Lehrbücher, Hegis Flora, die Koralle, neuerdings erst Prof. Scharfetters Alpenpflanzen, haben sich Ostermaierscher Aufnahmen bedient. Er war zu einem weithin bekannten Meister geworden, der sich rühmen durfte, vollste Anerkennung zu finden, nicht bloß für die photographische Darbietung, sondern auch für die naturgeschulte Auffassung. Er hinterließ seinem, von Sohn und Schwiegersohn weitergeführten Geschäfte 10000 Photographien von alpinen und heimatlichen Landschaften bzw. Einzelpflanzen, die er noch gegen Ende seines Lebens durch eine sorgfältig durchgearbeitete Kartothek wissenschaftlicher Benutzung zugänglich machte. Seine Lichtbildschätze waren ein wissensreicher Quell, welcher für Alpenvereine, für Sachsens Heimatschutzverein und vor allem für unsere Isis nie versiegte. Aber nicht bloß in den Naturwissenschaftlern, sondern auch in den „Ungeschulten“ hat er durch seine zahlreichen, vielgekauften Postkarten-Serien „Heimatliebe, Naturempfinden und Landschaftswürdigung“ hervorgerufen oder verstärkt. Er hat daher auch auf unser in Industrie versunkenes sächsisches Volk erzieherisch gewirkt — und das ist nicht das Kleinste seiner Verdienste.